

## Kurz- und Festlegungsprotokoll der Beratung am 21.1.00

Beratungsort: BTU Cottbus, Hauptgebäude, Raum 30  
Zeit: 14.00 - 16.00 Uhr  
Teilnehmer: Herr Prof. Thiel (Vorsitzender des FAV, BTU)  
Herr Isenmann (MSWV)  
Herr Urbitsch, Stadtverwaltung Forst (Lausitz)  
Herr Meister, Ingenieurbüro Meister Cottbus  
Herr Heym, Geschäftsführer Verkehr, Neißeverkehr GmbH Guben  
entschuldigt:  
Herr Prof. Martin (BTU)  
Herr Prof. Nagler (BTU)  
Herr Dr. Schupp (BTU)  
Herr Müller (Dt. Bahnkundenverband e.V.)

### **Gegenstand: Neubau Busbahnhof Forst (Lausitz)**

1. Herr Urbitsch erläuterte den bisherigen Planungsprozeß zum Neubau eines Busbahnhofs in der Kreisstadt Forst.  
Ab 1993 wurde an der Konzeption eines neuen Busbahnhofs gearbeitet. Nachdem 1997 die Vorentwurfsplanung (Untersuchung und Bewertung verschiedener Standorte im Stadtgebiet) bestätigt wurde, ist im August 1998 der Beschluss gefaßt worden, den neuen Busbahnhof auf einer erweiterten Fläche des Bahnhofsvorplatzes zu errichten. Zum Jahresende 1998 erfolgte hierzu der Grunderwerb.  
Mit dem neuen Busbahnhof werden die zwei wesentlichen Ziele der standortspezifischen Verkehrsplanung erfüllt:  
- Verknüpfung und Optimierung der Umsteigebeziehungen zwischen den Stadt- und Regionalbuslinien auf engstem Raum (Rendezvous-Bussteig)  
- angestrebte kurze Entfernung zu den Bahnsteigen des Bf Forst bei Beachtung der gewählten Bussteigkonfiguration  
Diesen Zielen entspricht die vorgelegte Entwurfsplanung als Basis für den Fördermittelantrag.
2. Herr Meister erläuterte die verkehrsplanerische Entwurfslösung.  
Die Entwurfslösung setzt die Erkenntnis aus der Vorentwurfsplanung um, für den Bussteig das westliche Gelände des Bahnhofsvorplatzes mit einem Teil der entbehrlichen Rampenzufahrt des Güterbahnhofes in Anspruch nehmen zu müssen.  
Die gewählte Bussteigkonfiguration bedingt Busbewegungen im Uhrzeigersinn. Der im vorgelegten Entwurfsplan im Bereich des Bussteiges enthaltende Überweg entfällt.  
Für die P+R-Stellplätze, Pkw-Stellplätze für Behinderte und die Vorfahrt für Taxis wird die Fläche unmittelbar vor dem Empfangsgebäude genutzt. Die versetzte Achse der Sorauer Straße unmittelbar an der Einmündung der

Bahnhofstraße zwingt zudem - mit Hinweis auf die verkehrssichere Gestaltung des Einmündungsbereiches - zur Nutzung des Vorplatzes im Uhrzeigersinn. Zum Abstellen von Fahrrädern ist die Fläche zwischen Bussteig und den Pkw-Stellflächen ausgewiesen.

Als Standort für langzeitparkende Pkw ist im östlichen Abschnitt der Sorauer Straße ein Gelände, das sich derzeit noch im Besitz des Bundeseisenbahnvermögens (BEV) befindet, im Flächennutzungsplan enthalten.

3. Die vorgelegte Entwurfslösung ist unter den gegebenen Bedingungen in sich schlüssig und erfüllt die Kriterien der fahrgastfreundlichen und barrierefreien Gestaltung einer wichtigen Umsteigeanlage.
4. In der Phase der Ausführungsplanung sollten jedoch folgende Ergänzungen bzw. Änderungen vorgenommen werden:
  - Geradlinige Führung des Fußgängerweges Anschluß Bahnsteigtunnel (Durchgang) - Gehweg vor dem EG - Fahrradständer - Bussteig, insbesondere auch abgesenkte Borde.
  - Um das Betreten der Fahrbahn weitgehend zu meiden, sollte untersucht werden, ob die Stellplätze für Behinderte und Taxis auch auf der Seite des Gehweges vor dem EG angeordnet werden können.

**Der vorgestellte Planungsentwurf wird vom FAV unterstützt, so dass ein Antrag auf Förderung des Vorhabens in gleicher Weise unterstützt werden wird.**

Cottbus, 23.2.00

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Thiel

Anlage  
Kopie des Lageplanes mit Stand 01/00